Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 39. Druck und Verlag von J. & W. Temming in Bocholt. **Sonntag, 11. Februar 1906.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **35. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 8. Febr.

Die Debatte über den

Etat des Reichsamtes des Innern

wird fortgesetzt.

Abg. Lehmann (ntl.) bespricht den großen sächsisch-thüringischen Textilarbeiterstreik und verlangt Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie, die diesen Streik aus Parteirücksichten vom Zaune gebrochen habe. Die christlichen Arbeitervereine des Kreises hätten von Anfang an eine auf den Frieden gerichtete Tätigkeit entwickelt.

Abg. Schack (wirtsch. Vg.) tritt für die christliche Arbeiterbewegung ein und ist für Fortführung der Sozialpolitik im Geiste des Frankfurter Gewerkschaftskongresses.

Abg. Pauli (k.) schildert die schlechten Erfahrungen, die die Handwerker mit der Gründung von Genossenschaften gemacht haben und bedauert die ablehnende Haltung des Staatssekretärs gegenüber dem sogenannten reinen Befähigungsnachweis. Redner, bezeichnet die Durchführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe als möglich und sagt, die schwarzen Listen der Arbeitgeber seien ebenso berechtigt, wie die von den Arbeitern geführten Listen.

Abg. Sachse (Soz.) versucht in einer langen Rede eine Abrechnung mit den christlichen Gewerkschaften und dem Zentrum. In stundenlangen Ausführungen polemisiert er gegen Fälle von „christlichem Terrorismus" und „unsozialem Verhalten in Zentrumskreisen". Den Terrorismus der eigenen Genossen entschuldigt er mit der klassischen Bemerkung: „Wo Kampfhähne zusammenkommen, da fliegen Spähne."

Nächste Sitzung Freitag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 8. Februar.

In Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats genehmigt das Haus eine Reihe kleiner Etats.

Darnach folgt

Interpellation über das Unglück auf der Zeche Borussia bei Dortmund.

Abg. Brust (Ztr.) begründet die vom Zentrum eingebrachte Interpellation, die vom Handelsminister darüber Auskunft verlangt, ob etwa die am Grubenunglücke schuldigen Personen zur Verantwortung gezogen, oder ob von dem Ergebnisse der amtlichen Untersuchung über die Ursachen des großen Unglücks vom 10. Juli 1905 auf der Kohlengrube Borussia noch nichts bekannt ist und ferner, ob er die seitens der Bergbehörde nach dem Unglück getroffenen Maßnahmen für ausreichend hält, um ähnlichen Grubenunfällen vorzubeugen. Redner gibt sodann eine Schilderung des Unglücks. Das Unglück geschah dadurch, daß eine in Unordnung befindliche Petroleumlampe im Schacht zurecht gebracht werden sollte, dabei aber herunterfiel, explodierte und die Holzverkleidung in Brand setzte. Wären die Wettertüren in Ordnung gewesen, so wären 39 Bergarbeiter nicht unter so schrecklichen Umständen ums Leben gekommen. Dazu kommt, daß Rettungsapparate fehlten und die behördliche Kontrolle ungenügend war. Verlangt werden müsse unter allen Umständen Anschaffung von Sicherheitslampen für alle Gruben.

Minister Delbrück erklärt sich bereit, die Interpellation zu beantworten. Der Minister erkennt an, daß es Pflicht der Behörden gewesen sei, die Oeffentlichkeit genau über das Unglück aufzuklären und will auch in Zukunft gegebenenfalls für öffentliche und rechtzeitige Aufklärung Sorge tragen. Die Untersuchung über das Unglück sei noch nicht gänzlich abgeschlossen, er werde aber die Beamte, soweit sie ihm unterstellt seien, zur Verantwortung ziehen. Nach Angabe des Ministers ereignete sich das Unglück folgendermaßen:

In der Nacht vor dem Unglück war der ganze Raum des Füllortes mit Holz bedeckt, wodurch das Hantieren mit den Wagen unbequem war. Man räumte deshalb das Holz beiseite. Dabei fiel eine Lampe herunter und setzte das Holz in Brand. Die Arbeiter scheinen nun nicht die Bekämpfung des Feuers mit der nötigen Umsicht vorgenommen zu haben. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über den Schacht selbst. Man gab sodann sofort die telephonische Meldung nach oben und an den Anschläger der 6. Sohle die Anweisung, daß sich die Mannschaften der 6. Sohle durch den Luftschacht zu retten haben.

Die Belegschaft der Südfelder hat diesen Befehl richtig ausgeführt, aber die Leute des Nordfeldes haben ihn falsch verstanden. Sie begaben sich nach der 5. Sohle und versuchten, an dem brennenden Schacht vorbeizukommen. Das ist ihnen aber nicht mehr gelungen. Die Mannschaften begaben sich wieder auf die 6. Sohle zurück, und es steht fest, daß sie sich noch auf demselben Wege hätten retten können, wie die Mannschaften des Südfeldes. Aber sie zogen sich hinter die Wettertüren zurück und fanden dort ihr beklagenswertes Ende. Das Unglück wurde also durch verschiedene Versehen verschuldet. Es steht fest, daß noch zwei Stunden nach dem Ausbruch des Feuers die Umgebung des Schachtes ohne Gefahr war. Es kann wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß bei dem traurigen Ausgang des Unglücks ganz besonders der Umstand mitgewirkt hat, daß der Befehl zum Ausfahren von einem Teil der Mannschaft falsch verstanden worden ist. — Der Minister erklärt, von den Bergbehörden sei alles Erforderliche geschehen, um die Ursachen dieses Unglücks zu ermitteln und die Gerichtsbehörden in die Lage zu versetzen, die Schuldigen zu verfolgen. Er habe auch keinen Zweifel, daß unter allen Umständen die gerichtliche Untersuchung der Sache stattfinden wird. Den fiskalischen Beamten könne tatsächlich kein Verschulden nachgewiesen werden. Er werde erneut dafür sorgen, daß gerade Schachtanlagen mit Holzverkleidung mit ernster Sorgfalt geprüft werden. Die Zustände auf Borussia seien aber nicht derart gewesen, daß nicht sämtliche Teile der Belegschaft hätten gerettet werden können, wenn nicht allerhand unglückliche Umstände mitgewirkt hätten.

Auf Antrag Dietrich (Ztr.) findet eine Besprechung der Interpellation statt. Die anschließende Debatte ergibt, daß die Angaben des Ministers oft in Widerspruch stehen mit den Informationen von anderer Seite. So versichert der Minister, die Berieselung der Holzverschalung des Schachtes sei bis wenige Stunden vor dem Unglück in Betrieb gewesen und wegen Reparaturen ausgesetzt worden. Demgegenüber behauptet Abg. Goldschmidt (frs. Vp.), die Berieselung sei seit 6 Wochen außer Betrieb gewesen!

Abg. Trimborn (Ztr.) und mit ihm die Mehrheit des Hauses stellt sich im übrigen auf den Standpunkt, daß vor einem abschließenden Urteil das Gericht zu hören sei. Soviel stehe schon heute fest, daß durch kleinste Verstöße gegen die Sicherheitsvorschriften das größte Unglück geschehen könne, und daß man deshalb gut tue, die Kontrolle der Beamten durch die Mitwirkung der Arbeitereinfahrer zu verstärken. Hoffentlich werde das Unglück auf Borussia den Bergwerksbesitzern das Gewissen schärfen und sie veranlassen in Zukunft aus keinerlei Rücksichten etwas zu unterlassen, was zur Sicherung der Bergarbeiter notwendig sei. Die Regierung treffe den Vorwurf, daß sie mit einer Aufklärung über die Ursachen des Borussiaunglücks nicht so schnell wie möglich herausgekommen sei.

Nächste Sitzung Dienstag.

Ausland.

Rußland.

Der „Potemkin"-Prozeß.

Die wüste Meuterei, die sich im Juli vorigen Jahres auf einem der größten Panzerschiffe des russischen Schwarzmeer-Geschwaders zugetragen hat, soll jetzt ihre endgültige gerichtliche Sühne finden, gleichzeitig mit dem Prozeß gegen den Führer des späteren Aufruhrs Leutnant Schmidt. Ein Teil der Hauptschuldigen freilich, der nach der Landung des „Potemkin" in Constanza auf rumänischem Boden verblieben ist, kann nicht erreicht werden. Angeklagt sind 110 Mann; einige waren durch Leutnant Schmidt während des Aufstandes im November aus der Gefangenschaft befreit worden. Die Hauptangeklagten sind Leutnant Alexejew, der damalige Kommandant des „Potemkin", und Dr. Galenko. Alle Angeklagten werden beschuldigt, an einem offenen Aufstande teilgenommen und den Versuch gemacht zu haben, die bestehende Staatsordnung umzustürzen, ein Verbrechen, das mit Todesstrafe bedroht ist. Die Hauptanführer bei der Revolte befinden sich in Rumänien.

Die Lage im Kaukasus.

Der Aufruhr im Kaukasus gewinnt an Ausdehnung. Im Kreise Sangesur ermordeten Tartaren 200 Kinder und Frauen und zündeten viele Häuser an. Armenier rückten ihnen entgegen, wobei ein blutiger Zusammenstoß stattfand. Die Tartaren ergriffen die Flucht und hinterließen 10 Tote.

Die Marokkokonferenz.

* Algeciras, 8. Febr. Die Antwort des Sultans auf die Konferenzbeschlüsse über die Konterbande in Waffen traf heute ein. Die marokkanischen Delegierten hatten bekanntlich diese Beschlüsse nur ad referendum angenommen. Der Sultan schließt sich im allgemeinen den Beschlüssen an, nur in einzelnen nebensächlichen Fragen nimmt er einen andern Standpunkt ein. So zieht er statt der Vernichtung beschlagnahmter Konterbande deren Einziehung durch den Machsen vor. Jedenfalls geht aus der Antwort des Sultans hervor, daß er sich den Wünschen der Konferenz nicht widersetzen wird, wenn dieselbe einmütig ist. Aus der zweitägigen Pause zwischen den Plenarsitzungen ist nur der Schluß zu ziehen, daß die Anzahl von Einzelheiten, welche zu bewältigen sind, ein eifrige Arbeit der Kommission erfordert. Ohne deren Erledigung durch die Kommission würde im Plenum unnötig Zeit vergeudet werden. Nebenher wird zwischen einzelnen Delegierten über die Bankfrage und die Polizeifrage verhandelt, ohne daß man heute Bestimmtes darüber mitteilen könnte. Es ist jedoch zu hoffen, daß in einigen Tagen die Sachlage in dieser Hinsicht geklärt ist. Der Standpunkt des britischen Delegierten in der Frage der Zollerhöhungen ist der, daß er erst die Garantien für die Verwendung der neuen Einkünfte kennen und Genaues über die Organisation der caisse spéciale wissen will, ehe er seine Zustimmung gibt. Mancherseits ist man der Ansicht, die Verwaltung der caisse spéciale solle dem diplomatischen Korps Tangers übertragen werden. Anderseits fürchtet man eine zu starke Belastung des diplomatischen Korps.

Arbeiterbewegung.

* Berlin, 8. Febr. Der Generalstreik der Berliner Droschkenführer und -Besitzer ist gestern abend in einer Versammlung sämtlicher Groß-Berliner Droschkenfachvereine einstimmig beschlossen worden.

* Aachen, 9. Febr. Bei der Firma Marx & Auerbach haben heute morgen die Weber in Zahl von 74 Mann die Kündigung eingereicht. Sie verlangen bei schlechtem Material einen Mindestlohn von 3 Mk.

* Mülhausen i. E., 8. Febr. Die Arbeiter der hiesigen Baumwollindustrie stehen in einer Lohnbewegung. Der „freie" Textilarbeiterverband reichte vor etwa 14 Tagen Forderungen ein. Die wichtigsten sind zehnstündiger Arbeitstag nebst 15 Prozent Lohnerhöhung und Schaffung von Arbeiterausschüssen. Da der christliche Verband grundsätzlich ausgeschlossen werden sollte, ging derselbe selbständig vor und beantragt zunächst Einführung des zehneinhalbstündigen Arbeitstages nebst 10 Proz. Lohnerhöhung und nach einer sechs- bis achtmonatlichen Uebergangsfrist Gewährung des zehnstündigen Arbeitstages sowie Einführung von Arbeiterausschüssen. Die Forderungen wurden abgelehnt mit dem Hinweis auf die Konkurrenz sowie auf den für die Baumwollindustrie so ungünstigen neuen Zolltarif. Dagegen erklärten sich die Arbeitgeber im Grundsatz mit einer gesetzlichen Einführung des Zehnstundentages einverstanden. Auf Veranlassung des „freien" Verbandes reichten nun am Mittwoch die Spinner, Ansetzer und Continuearbeiterinnen der Firma Frei & Co. die Kündigung ein, worauf die Firma auch der übrigen Arbeiterschaft kündigte. Nunmehr haben sämtliche Baumwollindustriellen nach gemeinsamer Beratung einstimmig beschlossen, ihren sämtlichen Arbeitern zu kündigen, falls diejenigen der Firma Frei & Co. ihre Kündigung aufrechterhalten und am 21. d. tatsächlich die Arbeit einstellen sollten. Wird die Kündigung perfekt, so werden davon 4- bis 5000 Arbeiter betroffen.

Provinzielle Nachrichten.

Wertherbruch, 7. Febr. Im Holstegschen Lokale tagte gestern eine Generalversammlung des landw. Kasinos. Schon seit längerer Zeit ist der Vorstand desselben bemüht, die Obstbäume an der Landstraße der Strecke Loikum-Wertherbruch zu erhalten, die bekanntlich beseitigt, resp. durch Linden ersetzt werden sollten. Nun hat die Straßenverwaltung die Erhaltung der Obstbäume resp. den nötigen Ersatz derselben durch andere, namentlich Birnbäume, zugesagt, jedoch mit der Bedingung, daß die Pappeln, welche von verschiedenen Landwirten neben der Landstraße gepflanzt sind, entfernt werden, da sie den Obstbäumen verderblich sind. Mit einer einzigen Ausnahme erklärten sich die Anwesenden bereit, die Pappeln zu beseitigen, sobald sie verkaufsreif seien, und keine Neupflanzung mehr vornehmen zu wollen. So dürften also die Obstbäume namentlich an der Landstraße in der Gemeinde Wertherbruch erhalten bleiben. Bei der Rechnungslegung durch den Geschäftsführer stellte sich heraus, daß die neu angeschafften zwei Trieure fleißig benutzt worden sind und sich gut rentiert haben. An dritter Stelle wurde die leidige Wegebaugeschichte wieder aufs Tapet gebracht. Hier zeigte sich leider wenig Einigkeit, was der Förderung des Wegebaues wenig dienlich sein dürfte. Dringend ist zu wünschen, daß das allgemeine Interesse die Oberhand erhält und der Egoismus unterdrückt wird.

)!(Loikum, 8. Febr. Vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Gesangverein im Schlattschen Lokale eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung. Des beschränkten Raumes wegen war dieselbe nicht öffentlich bekannt gegeben worden, dennoch war der kleine Saal bis auf den letzten Winkel gefüllt. Es muß anerkannt werden, daß Sänger und Spieler ihr Möglichstes taten, um die Zuhörer zu befriedigen. Daß ihnen dies gelungen ist, bewies das kräftige Hoch, das ihnen am Schlusse der Aufführung entgegen schallte. — Gestern besuchte der Herr Obstbau-Inspektor für die Rheinprovinz in Begleitung des Herrn Direktors der Winterschule zu Haltern den hiesigen Ort und die Umgebung, um eine Besichtigung der Obstanlagen vorzunehmen. Entgegen dem Urteile des Direktors der landwirtschaftlichen Schule zu Cleve, welcher den Obstbau in der ganzen Gegend am Niederrhein als unrentabel bezeichnet, erklärte dieser Herr, daß bei richtiger Sortenwahl und Pflege sich der Obstbau in hiesiger Gegend ebenso gut rentiere, wie in anderen Gegenden. Anerkennend äußerte sich der Herr Inspektor über verschiedene Obstgärten hierorts und machte so das ungünstige Urteil zu nichte, das von anderer Seite über die hiesigen Obstanlagen gefällt wurde.

|:| Isselburg, 10. Febr. Die christlichen Gewerkschaften finden wie anderwärts so auch hier immer festeren Boden. Die hier bestehende stattliche Ortsgruppe von über 100 Mitglieder hat aber auch recht erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Es ist ihr gelungen, für die Arbeiter der Isselburger Hütte die Arbeitszeit von 11¼ auf 10½ Stunden herabzusetzen. Aus diesem Grunde ist es schon leicht erklärlich, daß die Kollegen alle treu zum Verband stehen, und das tut not, harren doch noch viele Aufgaben ihrer glücklichen Lösung. So z. B. sind hier die Löhne in manchen Fällen aufbesserungsbedürftig und auch die Behandlung in manchen Fabriken dürfte anders sein. Morgen Sonntag, den 11. Febr., nachm. 5 Uhr, findet nun im Lokale des Herrn Johann Römer eine größere öffentliche Versammlung statt. In dieser Versammlung wird ein auswärtiger Redner einen Vortrag halten über die heutige wirtschaftliche Lage. In Anbetracht des interessanten aufklärenden Themas dürfte es allen Arbeitern von Isselburg, Anholt und Umgegend dringend zu raten sein, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 11. Febr.

(-) **Der St. Georgius-Schützenverein** hat morgen Sonntag seinen großen Tag. Punkt 7½ Uhr abends wird Prinz Karneval seinen feierlichen Einzug in den Schützensaal halten, um einer solennen Damensitzung zu präsidieren. Diese Damensitzung, die erste und einzige in diesem Jahre, wird was Pracht und Humor anbelangt, auch einzig sei. Das Program ist sorgfältig zusammengestellt und verspricht bei der Menge und Gediegenheit des Gebotenen allen Besuchern einige echtfröhliche Faschingsstunden. Wir wollen der Karnevalsfreude nicht vorgreifen, indem wir auf die verschiedene Ueberraschungen aufmerksam machen. Ein jeder komme und sehe; er wird sicher einen echten Faschingshumor finden und sich köstlich amüsieren

Großes Konzert. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet der „Sängerbund" Bocholt, aus Anlaß der Jubelhochzeit unseres Kaiserpaares am 18. d. M. im Gebbing'schen Saale, unter Mitwirkung der Kapelle des 57. Inf.-Reg., ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert. Der Feier entsprechend enthält der gesangliche Teil nur Werke patriotischen Inhalts. Wir erwähnen nur den effektvollen Chor „Der Trompeter an der Katzbach" und den auf vielseitigen Wunsch nochmals gegebenen „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht", Chor mit Orchesterbegleitung. Indem wir unsere Leser auf diesen Kunstgenuß aufmerksam machen, wünschen wir zugleich dem „Sängerbund" ein volles Haus.

Bekanntmachung.

Der Lagerarbeiter Bernh. Klein-Hitpaß zu Bocholt hat die Genehmigung zur Ansiedelung auf dem außerhalb des festgesetzten Bebauungsplanes belegenen Grundstücke: Flur 46 Nr. 433/64 der Katastralgemeinde Bocholt beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 (G.-S. S. 227) wird dieser Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen beim Kreisausschuß in Borken Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder Fischerei gefährden werde.

Bocholt, den 8. Februar 1906.

Der Gemeindevorstand:
Geller.

Für kleinen Haushalt ein älteres, zuverlässiges, katholisches

Mädchen

gegen guten Lohn zum 1. April gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Für ein Manufakturwaren-Geschäft wird zum baldigen Eintritt ein

Lehrmädchen

oder **Lehrling** gesucht. Kost und Logis frei im Hause. Kein Lehrgeld. Selbstgeschriebene Offerten u. **Nr. 275** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen

zum Steppen gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Zu Ostern
ein **Maler- und Anstreicher-**

Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht von **Jakob Busch,**
Maler- und Anstreichermeister.

Tüchtige

WEBER

gesucht.
Stern & Löwenstein.

Ein junger Mann

mit guten Zeugnissen, der seine Militärzeit beendet hat, sucht Stellung auf Lager als Bote oder dergleichen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann

sucht Beschäftigung auf einem Lager oder in einer Rauherei gegen mäßigen Lohn.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres **Römerstraße 21.**

Junger Kaufmann sucht

möbl. Zimmer

mit voller Pension.
Off. M. B. L. 60 postlagernd.

Ein halbverdeckter Kutschwagen, eine leichte vierzöllige Karre mit Doppelbörrien oder eine dreizöll., ferner eine Mähmaschine mit Zubehör, eine Kernmühle, großes Waschkübel und Futterkübel, sowie 2 große Samenhufen zu verkaufen.

Wilh. Elting,
Feldmark 88 (Hohenhorst), Ostertor.

Kaufen Sie nur

Sodex

statt Soda.

Vorrätig in der
Lebensmittelhandlung Fortuna,
Bocholt.

Liebhaber

eines zarten, reinen **Gesichts** m. rosigem jugendfrisch. **Aussehen,** weiß., sammetweicher **Haut** u. bendend schönem **Teint** gebrauchen nur die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul,** mit Schutzmarke „Steckenpferd". à St. 50 Pfg. bei
Geschw. Hoepfner u. Herm. Wielers.

Ein rotbuntes

Mutterkalb

zu verkaufen.
Joh. Seuting gt. Hastmann, Hohenhorst.

Centralhotel.

Heute (Samstag), den 10. und Sonntag, den 11. Februar:

Grosses Freikonzert.

Anfang an Wochentagen 8 Uhr.
Am Sonntag von morgens 11½ Uhr ab: **MATINEE.**
Nachmittags Anfang 4 Uhr.

Mit Bock



nicht ohne Bock.

Am Sonntag, dem 11. Februar,
von 4 Uhr nachmittags ab:

Bockbier-Fest.

Grosses Konzert.

Entree frei! **Entree frei!**

Es ladet freundlichst ein

B. Grotstabel,
Restauration „zum weißen Roß".

Nur einige Tage!

1 Posten Hosen,
1 Posten Kinder-Anzüge
fabelhaft billig.

Die früheren Preise sind neben den jetzigen deutlich vermerkt.

Sally Stern,
Nordstrasse 22.

Große Mobiliar-, Gemälde- u. Kunstsachen-Versteigerung

zu Düsseldorf, Ahnfeldstraße 72
(am Schillerplatz).

Montag, 12. Februar 1906, morgens 11 Uhr

anfangend, werden in der hochherrschaftlichen Besitzung **(Ahnfeldstraße 72)** nachbenannte wertvolle, wenig benutzte Mobilien, Gemälde und Kunstsachen als:

1 kompl. eich. Speisezimmer-Einrichtung mit reichen Beschlägen, bestehend aus: großem und kleinem Buffet, Vierzugtisch, Sofa mit Umbau und Seitenschränken, große Standuhr, 12 Ledersesseln 2c.,

1 prachtv. silbergraue eich. Salon-Einrichtung mit Kryställverglasungen und reichen Bronzeverzierungen (komplett),

1 kompl. Wohnzimmer-Einrichtung mit Buffet, Silberschrank, Ausziehtisch, Plüschgarnitur, Stühlen 2c.,

1 eich. Schlafzimmer mit 3-teil. Spiegelschrank,
1 eich. Schlafzimmer mit 2 Spiegelschränken,

1 kompl. Küche, 1 Fremdenzimmer, sodann:

1 Pracht-Piano, div. Nippes, wertv. Bronzen und sonst. Kunstsachen, einz. Sofas, Chaiselongues mit Decken, Perser-, Smyrna- und Brüsseler-Teppiche, wertv. Dekorationen und Vorhänge, Portieren, Krystall- und Bronze-Gaskronen und Speisezimmer-Zugkronen, Bronze-Pendulen, Gas- und Kohlenöfen; ferner eine große Sammlung wertvoller **Oelgemälde** bedeutender Künstler, moderne Kupferstiche 2c.

meistbietend gegen baar versteigert.

Besichtigung nur eine Stunde vor dem Termin.

Die biher von **Herrn Reg.-Rat Dr. Brandt** bewohnte

Villa

ist sofort zu verkaufen.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Transport vermittelt der Unterzeichnete unter Garantie.

Jean Bollig, Auktionator,
Düsseldorf, Steinstraße 78.
Telephon 1736.

„Grosser Kurfürst."

Am Sonntag, dem 18. Februar,
abends 5 Uhr:

Sängerbund-Konzert

aus Anlass
der Silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares
unter Mitwirkung der **57er aus Wesel** unter Leitung des königl. Musikdirektors Herrn **R. Weyler.**

Karten im Vorverkauf **75 Pfg.**
in den Buchhandlungen von J. & A. Temming und Joh. Valk und in den Restaurants von J. Weissing, Wilhelm Nienhaus, Joh. Imping und B. Langenhoff, Friseur Karl Zöpfgen und H. Rogge, Handlung, Ravardistr.

An der Kasse **1 Mark.**

Progamm folgt in nächster Nummer.

Einzig echt!



Landwirte!

düngt nur mit echtem Peru-Guano

FÜLLHORNMARKE!

Lasset euch **nicht** durch die **Billigkeit** eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen; zieht vielmehr immer nur die **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität** desselben in Betracht. und **diese ist durch Anwendung von echtem**

Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke)
stets gesichert.

Hütet euch besonders vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Billigere Angebote als die unsrigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.


Staats-Medaille




Gewerbe-Medaille



Sichere Hülfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen. Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. **Frauenleiden**
Künstliche Glieder.
Artikel zur **Krankenpflege.**



H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.
in **Bocholt** persönlich anwesend jeden Mittwoch von 10½ bis 11½ Uhr morgens im **Hôtel Gerbaulet.**

Habe in Bocholt keine Vertretung mehr.



„Jodella"

ist jetzt der **patentamtlich geschützte Name** für den weit und breit bekannten, bei Arzt u. Publikum gleich beliebten

Lahusen's
Jod-Eisen-Lebertran.
Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte **vorzuziehen.** Unübertroffen in seinen Erfolgen bei **Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blassaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten 2c. 2c.** als **allgemeines Hausappetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. **Preis: M. 2.30** und **4.60.** Alleiniger Fabrikant **Apotheker Lahusen** in **Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man **von jetzt ab nur** noch unter dem Namen **„Jodella",** welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Zu haben in **allen Apotheken. — Haupt-Niederlagen in Bocholt: Marien-Apotheke** und **St. Georgius-Apotheke.**

Aerztlich bestens empfohlen.



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.
Vorzüge:
Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.
Alleiniger Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Markt.

Naturreine

Ober-Ingelheimer Rotweine

sowie Weißweine eig. Wachstums empf. von 55 Pfg. an per Liter **Theo Hoffmann,** Weinguts-besitzer, **Kreuznach** (Rhld.)

Alle

Goldwaren, Uhren, Regulateure und Wecker, genau gehend, in prachtvollen Gehäusen, kaufen Sie am billigsten bei

C. Möllenbeck,

Realschulstraße 10.

Man wolle sich Lager und Preise gefl. ansehen.

St. Georgius-Schützen-Verein.

XIer Rat.



Sonntag vormittag v. 11½ Uhr ab:
General-Probe der Lieder mit Musik
bei **Mütterchen.**
Der Präsident:
Boers.

Feinste Teutoburger

Delikatess-Würstchen

à Paar 25 Pfg.
wieder eingetroffen bei **H. te Laake.**

Peru. Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser wie hunderte im Handel befindliche sogenannte Haarwasser, sondern ein wirkliches **Haarpflegemittel ersten Range von überraschender Wirkung.**

Unsere Erfolge beweisen es:



Aerztlich empfohlen. — 18jährige Erfolge. — Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) in Flaschen zu Mk. 1.75 und Mk. 3.50 bei Friseur

Peter Rolf, am Markt,
und Friseur
Karl Zöpfgen, Neustrasse.
Erfinder: **E. A. Uhlmann & Cie.**



Ein großer, wachsamer Kettenhund (Dogge), 1¼ Jahre alt, **billig zu verkaufen.**
Herzogstraße (Essingerweg) 744b.